PRESSEMITTEILUNG

# „Produktivität um jeden Preis?“: Neues Buch untersucht die Grenzen der Selbstoptimierung

## Patrick Peters plädiert für mehr Wirksamkeit und weniger Optimierungsdruck

**Stuttgart, August 2026 –** Produktivitäts-Apps, Zeitmanagementsysteme, optimierte Morgenroutinen: Sie sollen helfen, mehr zu leisten – und lassen viele Menschen doch nur erschöpfter zurück. Mit *Produktivität um jeden Preis? Wirtschaft und Gesellschaft zwischen Konzentration, Selbstoptimierung und Selbsttäuschung* legt Patrick Peters, Professor für Kommunikation und Nachhaltigkeit sowie Herausgeber der Kohlhammer-Reihe „Wirtschaft kontrovers“, eine kritische Bestandsaufnahme der Selbstoptimierungskultur vor. Seine These: „Problematisch ist nicht Produktivität als solche, sondern eine Ideologie grenzenloser Optimierung, die Produktivität zum Selbstzweck erhebt. Diese Kultur ist historisch entstanden, wird wirtschaftlich verstärkt und verursacht psychologische sowie soziale Kosten.“

### Die Falle der Meta-Produktivität

Peters zeigt, wie das Planen, Sortieren und Optimieren der eigenen Arbeit selbst zur Ersatzhandlung wird – zur „Meta-Produktivität“, die echten Fortschritt verdrängt, ohne zwingend zu besseren Ergebnissen zu führen. „Viele Menschen leiden nicht an einem Mangel an Methoden, sondern an einem Übermaß an Organisationsangeboten. Die fortwährende Suche nach dem perfekten System kann selbst zu einer besonders unauffälligen Form des Aufschubs werden“, schreibt er. Anhand von Konzepten wie Deep Work, Flow, Atomic Habits und Getting Things Done macht der Autor deutlich: Ein universelles System für produktives Arbeiten existiert nicht – jede Methode wirkt nur im richtigen Kontext.

### Wirksamkeit statt Steigerungslogik

Peters ordnet die gegenwärtige Selbstoptimierung in eine längere Geschichte der Arbeit ein. Von der moralischen Aufladung des Fleißes über die industrielle Vermessung von Arbeitsabläufen bis zu digitalen Tracking-Systemen verändert sich die Form der Kontrolle, während der Anspruch auf stetige Steigerung erhalten bleibt. Statt endloser Optimierung wirbt Peters für einen Wechsel von der Steigerungslogik zur Wirksamkeit: für das Akzeptieren begrenzter Kapazitäten, gezielte Konzentration auf bedeutsame Aufgaben und Erholung als Bestandteil guter Arbeit. „Eine tragfähige Produktivitätskultur erkennt Grenzen an. Sie fragt, welche Arbeit Wirkung entfaltet, welche Bedingungen Konzentration ermöglichen und welcher Aufwand für ein gutes Ergebnis angemessen ist“, so der Autor.

*Patrick Peters, Produktivität um jeden Preis? Wirtschaft und Gesellschaft zwischen Konzentration, Selbstoptimierung und Selbsttäuschung. ISBN 978-3-17-047232-7. 204 Seiten. 28 EUR.*

## Über den Kohlhammer Verlag

Wissen macht den Unterschied: Als moderner und innovativer Wissenschafts- und Sachbuchverlag engagiert sich Kohlhammer aus Überzeugung und mit klarer Haltung für Wissen und Bildung. Die Unternehmensgruppe inszeniert und vermittelt Wissen reizvoll und faszinierend in print und digital und mit allen Optionen der modernen Medienwelt. Für Kohlhammer als einen der größten wissenschaftlichen Verlage hat dieses Engagement Tradition. 1866 gegründet und bis heute als Familienunternehmen geführt, prägt das Verlagshaus mit seinen Publikationen den wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskurs.

Der Wissenschaftsverlag bietet mit 16 Fachbereichen ein breites Themenspektrum an Literatur für Wissenschaft, Wirtschaft, Gesundheitswesen, Recht und Verwaltung. In den vergangenen zehn Jahren hat das Unternehmen sein Portfolio zudem stark in die Bereiche Fachbuch, Sachbuch und Ratgeber erweitert, immer angetrieben von der Begeisterung dafür, Wissen und Bildung nachhaltig wirksam zu inszenieren.

## Pressekontakt:

Kohlhammer Verlag
presse@kohlhammer.de
+49 711 7863-7479